

Constantia, Portugall király leánya (C., eine portugies. Königstochter), 1824; etc.

L.: J. Waldapfel, L. A. Genovéva-dramája (Das G.-Drama A. L.s), in: Irodalomtörténeti Közlemények, 1930, S. 474-77; M. Színművészeti Lex., 1936; Das geistige Ungarn; Réval 12; Színyei 7; J. Bayer, A nemzeti játékszin története (Geschichte des National-Theaters), 1887. (Benda)

Lang Adolf, Schulmann. * Wien, 8. 3. 1823; † Wien, 4. 1. 1897. Sohn eines Polizeibeamten; stud. an der Univ. Wien zunächst Jus, dann klass. Philol. 1851 legte er die Lehramtsprüfung für den Sprachunterricht an Untergymn. ab und wurde bis 1853 als Supplent am Staatsgymn. in Marburg a. d. Drau, dann am Dt. Gymn. in Preßburg verwendet. 1854 erweiterte er seine Lehrbefähigung auf Obergymn. und wurde Prof. an der Theresian. Ritterakad. und am Akadem. Gymn. in Wien. 1857 Dir. des Marburger Gymn. Anlässlich der Centenarfeier dieser Anstalt begründete er 1858 eine Schillerstiftung zur Prämiiierung poet. Versuche von Schülern in dt. und in slowen. Sprache, 1862 erwirkte er die Einführung des Turnunterrichts. Nach Angriffen wegen seiner loyalen Haltung gegenüber den Slowenen trat er 1868 von seiner Stellung zurück und war 1869-71 als Prof. für Latein und Griech. am k. k. Real-Obergymn. in Wien III., 1869-71 auch als Bezirksschulinspektor des polit. und Schulbezirkes Großenzersdorf (N.Ö.) tätig (Gründung einer Bezirkslehrerbibl.), 1871 Landesschulinspektor für die humanist. Fächer an sämtlichen Mittelschulen in N.Ö., ab 1879 im Unterrichtsmin. mit dem Referat über die Gymnasialangelegenheiten betraut, Leiter der Prüfungskomm. für das Lehramt der Stenographie. 1882 Hofrat und i. R. Dann zeitweise in Baden lebend, war er dort 1888/89 Erster Gemeinderat und Vizebürgermeister. L. verfaßte eine Reihe wiss. und pädagog. Abhh. Mit besonderem Nachdruck trat er für den „Organisationsentwurf“ ein. In den Gymnasialenquäten, die vom Min. einberufen wurden, war er initiativ und besonders durch sein „Promemoria“ von 1881 richtungweisend.

W.: Über den Hesiod. Mythos von den ältesten menschlichen Geschlechtern an, in: Jahresber. der k. k. Theresian. Akad., 1856; Epilog zur 100. Jubelfeier am k. k. Gymn. in Marburg a. d. Drau, 1858; Bürgersinn, Festspiel in 2 Aufzügen, 1861; Homer und die Gabe des Dionysos, in: Programm des k. k. Gymn. in Marburg a. d. Drau, 1862; Die Realien an Gymn., in: Z. für die österr. Gymn., 1871; Über die Maturitätsprüfung an den österr. Gymn., 1872; Über die Lehrziele der österr. Gymn. und Realschulen, 1872; Über die Reformbestrebungen auf dem Gebiet der Realschule, 1874; Promemoria betreffend die Organisation der österr. Gymn., 1881; etc.

L.: Badner Ztg. (Badner Bezirksbote) vom 6. 1. 1897; Z. für die österr. Gymn., 1897; Rollett, Neue Beiträge, Tl. 10, 1897, S. 74; Jahresber. des k. k. Gymn. zu Marburg, 1852-67; Jahresber. über das Gymn. an der k. k. Theresian. Akad., 1853, 1856-58; Programm des k. k. Real- und Obergymn. an der Landstraße in Wien 1869/70-1878/79; Jahresber. des niederösterreich. Landesrealgymn. und der damit verbundenen Gewerbeschule in Baden, 1872, 1873, 1876, 1883, 1885-87, 1889, 1892, 1896; J. Sedivý, Geschichte des Marburger Gymn., in: Casopis za zgodovino in narodopisje, 1967. (Käfer)

Láng Adolf Ferenc, Botaniker und Pharmazeut. * Pest (Ungarn), 1795; † Neutra (Nitra, Slowakei), 23. 11. 1863. Stud. an der Univ. Pest Pharmazie, 1812 Mr. pharm., 1828 eröffnete er eine Apotheke in Pest, 1832 in Neutra, welche er bis 1858 selbst leitete. 1834 wählte ihn die Stadt Neutra zum Ratsmitgl., 1844 Stadtkapitän und Kom.-Richter, 1849 Kom.-Kassier. L. interessierte sich vor allem für Botanik. Er bestimmte und beschrieb zahlreiche unbekannte Pflanzen und bearb. auf dem Gebiet der Zool. die Mollusken Ungarns. Seine botan. Smlg. umfaßte rund 60.000 Arten, dabei hatte er auch eine reiche Smlg. von Schnecken, Muscheln und Mineralien. 1848 gründete er die erste ung. pharmazeut. Z. „Gyógyszerészi Hírlap“, 1856/57 redigierte er gem. mit J. Nagy die Z. „Magyarhoni Természetbarát“, welche auch in dt. Sprache erschien (Der Naturfreund von Ungarn). Mitgl. zahlreicher gel. Ges., u. a. 1858 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: Nuncium pro entomologis, 1822; Enumeratio plantarum in Hungaria sponte nascentium . . . in: Sylloge Ratisbonensis, 1824; Illustratio plantarum herbarii Florae ruthenicae und Bemerkungen über die Tilia petiolaris, in: Flora, 1827, Beil. 3; Specierum novarum et varietatum notabiliorum in Hungaria detectarum descriptio, in: Sylloge Ratisbonensis, 1828; Plantae Banatus rariores iconibus et descriptionibus illustratae, gem. mit A. Rochel, 1828; Rövid physiognomiája a növényországnak Magyarhonban (Kurze Physiognomie der Pflanzenwelt in Ungarn), in: Magyar orvosok és természetvizsgálók . . . munkálatai, Bd. 6, 1846, S. 312 ff.; Index systematicus molluscorum terrestrium et fluviatilium Pannoniae, in: J. Hanák, Az állattan története és irodalma Magyarországon (Geschichte und Literatur der Zool. in Ungarn), 1849, S. 125-41; Plantarum novarum in Hungaria delectarum descriptio, Manuskript, Nationalbibl. Budapest; etc.

L.: Correspondenzbl. für Naturkde. zu Preßburg, 1863, S. 220; Gyógyszerészeti Hetilap, 1863, S. 796ff.; Verh. des Ver. für Naturkde. zu Preßburg 7, 1863, S. 220 ff.; Magyar Tudományos Akadémia Almanachja, 1864, S. 288; Österr. Botan. Z. 14, 1864, S. 64; Magyar orvosok és természetvizsgálók . . . munkálatai, Bd. 11, 1866, S. 21; Munkálatai, 1866, S. 19 ff.; Casopis Farmaceutický obzor 33, 1964, S. 19 f.; J. Halmi, L. A. F. emlékének (A. F. L. zum Gedenken), 1937; Magyarországi orvosrend névsora 1840-re (Verzeichnis der ung. Ärzte für das Jahr 1840), 1840; R. Steinbach, Österr. Botaniker des 19. Jhs., die nicht an Hochschulen wirkten, phil.